

# Unsichtbar, aber zum Greifen nah

## Neue Ausstellung im Antweiler „KUNST-werk“ beschäftigt sich mit der Luft

Von KIRSTEN RÖDER

**ANTWEILER.** Viele bunte Luftballons dominierten das Bild auf der Terrasse der Antweiler Galerie „KUNST-werk“. Es herrschte ausgelassene Stimmung bei den Besuchern der Vernissage. Jeder hatte einen persönlichen Wunsch auf einem Kärtchen niedergeschrieben und dieses an die Schnur des Luftballons gehängt. „Aber die Wünsche gehen nur in Erfüllung, wenn sie ganz hoch steigen“, sportte Gina Jacobs an. Und schon stiegen 30 Luftballons mit Wunschkarten am Band gemeinsam in den Himmel. Die „Besitzer“ verfolgten sie begeistert mit den Augen, bis sie nur noch als kleine Punkte am Himmel zu erkennen waren.

Mit dieser nicht alltäglichen Aktion stimmten die Veranstalter auf die neue Ausstellung im „KUNST-werk“ ein. „Das Element: Luft“ heißt das Thema. Die unsichtbare, gasförmige Luft sei oft der Farbe Hellblau oder dem „oben“ zugeordnet, erläuterte der



Zur Vernissage im „KUNST-werk“ stiegen viele persönliche Wünsche mit Luftballons in den Himmel. (Fotos: Röder)

» Die Luft nimmt bei einem Künstler Gestalt an. Kunst kann Luft erlebbar und sichtbar machen.«

### WILFRIED TESCHLER Künstler

Künstler Wilfried Teschler in seiner Rede die Assoziationen mit dem vierten Element der Natur neben Feuer, Erde und Wasser: „Die Luft wird konkret gefüllt und nimmt bei einem Künstler Gestalt an. Kunst kann Luft erlebbar und sichtbar machen.“

Acht heimische Künstler hatten sich mit ihren Arbeiten an das schwierige Thema herangewagt: Gerd Jansen (Komern), Hilde Krauß (Bad Münterfeld), Merlin Flu (Oberhausen), Ela Rübensch (Flarnersheim), Christine Schirmmacher (Oberhausen), Frauke und Wilfried Teschler (beide Dalben) sowie Anne Waßer (Eicks). In verschiedenen Bildern und Objekten zeigten sie ihre Ansichten der unsichtbaren Luft. So fand man in den Ausstellungsräumen die von der Decke herunterhängende Styropor-Kugeln von Christine Schirmmacher. Eines ihrer Objekte mit drei Kugeln hatte sie

mit Walnussblättern und mit Wildentenfedern beklebt. „Es ist ein Zusammenspiel verschiedener Materialien, die alle viel mit Luft zu tun haben“, erläuterte die Künstlerin. „Die Blätter bewegen sich im Wind, Federn ermöglichen das Fliegen und in Styropor ist auch Luft enthalten. Hier sind viele Assoziationen möglich.“ Ins Auge stach auch die „Smog“-Kunst von Ela Rübensch. Sie hatte eine echte Atemmaske mit einem „Power Print und



Christine Schirmmacher verarbeitet ihre Assoziationen zum Thema „Luft“ in Styropor-Kugeln.

Acryl“-Bild kombiniert, das die Luftverschmutzung deutlich machen soll. „Wir sollten mehr darauf achten, vorsichtiger mit unserer Umwelt und der Luft umzugehen“, so die Künstlerin: „Ich denke da an meine Kinder und die zukünftige Generation, die auch noch mit der Luft leben will.“



Ela Rübensch aus Flarnersheim macht auf die Luftverschmutzung aufmerksam.

Bei einem Rundgang entdeckten die Besucher auch eine Menge Leinen, die quer durch die Räume vorbei an den Bildern und draußen auf der Terrasse gespannt waren. „Da brauchen wir eure Hilfe“, kündigte Gina Jacobs an. Viele Wunschkarten sollen bis zur Vernissage der Ausstellung gefertigt, genäht und gestickt werden.



Ute Kühn aus Weyer hofft auf große Beteiligung bei ihrer Wunschkarten-Aktion.

so Kühn. „Lasst der Kreativität freien Lauf. Alles ist erlaubt, gebt euren Wünschen Farben, Symbole, Formen.“

Bei dieser Aktion zählt Kühn, Mit-Organisatorin der Ausstellung, auf die Besucher des Antweiler „KUNST-werk“. Die Fahnen können im Atelier angefertigt werden, es liegen hier jederzeit wetterfestes Fahnen-tuch, Stoffmalfarbe, Stickgarn oder Filz-Blümchen bereit, so Kühn. „Wer möchte, kann die Fahne aber auch zu Hause anfertigen und vorbeibringen oder per Post schicken.“

Damit es viele Wunschkarten werden, hat Ute Kühn eine große Werteaktion gestartet und auch E-Mails an die Stickle und die „International School of Textil Art“ geschickt. Eine ähnliche Aktion, bei der die Textilkünstlerin im Kreiselder Haus für Seidenkulturen mitgemacht hat, brachte 600 Wunschkarten. Das Ergebnis der Antweiler Wunschkarten soll auf der Vernissage am 2. Juni vorgestellt werden.

**Die Ausstellung** ist noch bis zum 2. Juni im Antweiler „KUNST-werk“ zu sehen. Weitere Infos zur Ausstellung und der Aktion der Wunschkarten gibt's im Internet unter:

[www.daskunst-werk.de](http://www.daskunst-werk.de)